

11,22; Röm 11,1). Es geht nicht um Bekehrung, sondern um Berufung: Bild vom Ölbaum: Röm 11,11-24. Was heißt: „Ganz Israel wird gerettet werden?“ (11,26) – nur durch den Glauben an Jesus oder auch an Jesus vorbei?

3.3. Kreuz und Auferstehung

3.3.1. Das Kreuz „Ich hatte mich entschlossen, ... nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten. Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend ...“ (1 Kor 2,2f). Nach Dtn 21,23 ist jeder, der an einem Pfahl hängt, ein von Gott Verfluchter (im AT wurden die Leichen Hingerichteter zur Abschreckung an einen Pfahl gehängt; in Qumran wird dieser Text dann auf die Kreuzigung bezogen). Diese jüdische Sicht zitiert Pl in Gal 3,13.

3.3.2. Auferstehung

Die Begegnungen mit dem Auferstandenen waren für Pl der entscheidende Anstoß für den Glauben an Jesu A.: 1 Kor 15,3-9. Ohne A. ist der Glaube sinnlos: 1 Kor 15,12.

Das Wie des Auferstehungsleibes: 1 Kor 15,43. Ein anderer, neuer Leib.

„Beschreibung“ der A. in apokalyptischen Bildern: 1 Thess 4,13-18. Das Wann: Phil 1,23 wünscht sich Pl die Vereinigung mit Christus gleich nach dem Tod, in anderen Texten sieht er diese Wiedervereinigung erst am Ende der Zeiten bei der Wiederkunft (1 Thess 5; 1 Kor 15,23; Phil 3,20f).

3.4. Gemeindeftheologie

Charismatische Struktur; Leib und viele Glieder 1 Kor 12; Röm 12 Gemeinde in

Gesamtverantwortung. Keine Frage: Wer hält eigentlich die Messe? Dennoch bestimmte Charismen, Aufgaben, Talente. Organisation in Hauskirchen. Frauen als Gemeindeleiter?

Frauen in den Gemeinden: Gleichheitsprinzip Gal 3,28: Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus (bemerkenswert: Frau und Mann in einer ähnlichen Aufzählung 1 Kor 12,13 nicht genannt – spezielle

Frauenproblematik in 1 Kor?). Frauen als Mitarbeiterinnen (kopiao: Maria Röm 16,6; Tryphäna und Tryphosa sowie Persis Röm 16,12; auch von Pl wird das kopian ausgesagt: 1 Kor 15,10; Gal 4,11; Phil 2,16; ebenso von Gemeindeverantwortlichen 1 Kor 16,16; 1 Thess 5,12; - Junia als Apostel Röm 16,7; Phöbe als Diakonin (Röm 16,1). Frauen als prophetisch Redende (1 Kor 11,4).

Aber auch: 1 Kor 14,34f: „Die Frauen sollen in der Versammlung schweigen.“ Nachträgliche Einfügung? Auch 1 Kor 11,2-16 restriktiv; Kopfbedeckung oder lange Haartracht? Frau als „Abglanz des Mannes“? Pl ringt selbst mit der Argumentation.

3.4.1. Ämter und Strukturen

Pl und seine Mitarbeiter als Autoritäten schlechthin. In den Gemeinden noch keine autoritativen Verkündiger und Leiter in einer Person (anders: Pastoralbriefe). Presbyter niemals erwähnt (gegen Apg 14,23), wohl aber Episkopen und Diakone Phil 1,1. 1 Thess 5,12: Gemeindeleiter.

3.4.2. Taufe und Eucharistie

3.4.2.1. Taufe: Taufe als Begrabenwerden mit Christus, der Sünde absterben („unempfänglich werden“) Röm 6,3-5.

3.4.2.2. Eucharistie: Einsetzungsbericht als einzige Begebenheit aus dem Leben Jesu (1 Kor 11,23-26). Ähnlich dem Zeugnis des Lukas. Eucharistisches Brot auch Zeichen für die Einheit der Gemeinde: 1 Kor „Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi? Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.“ (1 Kor 10,16b.17). Gottesdienstliche Sprache sollte verständlich sein: 1 Kor 14,7.

3.5. Ehe und Sexualität

Pl für sich selbst sicher ein Verfechter ehelosen Lebens: 1 Kor 7,25-27.32-34

Ehe positiv gesehen: 1 Thess 4,3.

Gegenseitigkeit: „Der Mann soll seine Pflicht gegenüber der Frau erfüllen und ebenso die Frau gegenüber dem Mann. Nicht die Frau verfügt über ihren Leib, sondern der Mann. Ebenso verfügt nicht der Mann über seinen Leib, sondern die Frau.“ (1 Kor 7,3f)

Leiblichkeit positiv: „Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? ... „ (1 Kor 6,15.19f). Einehe: Pl betont zwar wie Jesus das Ideal der Einehe 1 Kor 7,10f. Die Frage ist, ob Pl meint, dass der gläubige Ehepartner frei für eine neue Bindung ist, wenn der Ungläubige sich trennen will (1 Kor 7,15f).

Homosexualität in Röm 1,26-32: Hier geht es nicht um jede Art der H., sondern um homosexuellen Umgang Heterosexueller als Abwechslung zu heterosexuellem Kontakt.

Dr. Roland Schwarz